

Mit langen Raudfahnen in die Tiefe gestürzt

So schlugen deutsche Jagdflieger zu - Die erfolgreichen Luftkämpfe an der Westfront

Am 9. November 1918

Das deutsche Volk wird vielen Ansprüchen nie verzeihen:

... nicht das deutsche Volk ... am 9. November 1918 ...

Genie merkt sie mit der Sander ...

Niemals wieder!

gelegt in europäische Angelegenheiten einmündig, die Vereinigten Staaten weder direkt noch indirekt etwas angingen.

Echon im November 1918 suchte Wallitt die Zentralen gegen Deutschland aufzulegen ...

Die Politik Roosevelt's - so lautet der Bericht des polnischen ...

Der Bericht des OKW.

Erfolgreiche Luftkämpfe

Berlin, 1. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen geringe Lufttruppenstärke ...

Cholera auch in Indien

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

h.w. Roperhagen, 1. April. Nachdem bereits in Oberindien ...

1. April. (P.K.) Am 1. März ...

Feindliche Flugzeuge vor uns! Oberleutnant M. glüht es, in dem nachfolgend geschilderten Luftkampf ...

Jeder Schuß sitzt

Kun fliegt Oberleutnant M. an. Greift ihn den nächsten aus dem Schwarm heraus.

Die Wehrmacht ...

Bilanz deutscher Volksgesundheit

Bericht des Reichsgesundheitsführers gegen Auslandslügen

München, 1. April. Auf zwei abgerufenen Großkundgebungen in München hat jetzt der Reichsgesundheitsführer ...

Rückgang der Diphtherie

Wie steht es mit der Diphtherie? Sie ist ein besonders gefährliches ...

Churchill ermahnt die Neutralen

Berlin, 1. April. Das Radioabband des kleinen Finanzministers ...

Politische Rundschau

Ungehorfamheits-Verbot beginnt Wie aus Indien gemeldet wird, hat die Regierung ...

zwei Moräne abzuschieben, eine Seilbahn, die besonders anzuerkennen ist.

15.30 Uhr Start. Duntig ist es in Bodensee. Oben wird es etwas besser.

Jeder Schuß sitzt

Kun fliegt Oberleutnant M. an. Greift ihn den nächsten aus dem Schwarm heraus.

Die Wehrmacht ...

Große Parade vor Franco

Madrid, 1. April. Die Obersten am ersten Jahrestage der siegreichen Beendigung des spanischen Freiheitskampfes ...

Beerdigungen in Meer und Luftwaße

Berlin, 1. April. Der Kaiser und Oberste Seeführer der Wehrmacht ...

Landesverwalter hingerichtet

Berlin, 1. April. Die Justizverwaltung beim Volksgerichtshof teilt mit: Der vom Volksgerichtshof am 11. Oktober 1939 ...

Dreiwertel Milliarde Fehlbetrag in England

München, 1. April. Der Jahreshaushalt Englands für 1939/40 ist um ein Drittel Fehlbetrag ...

Japan durch amerikanische Nichterkenntnis

zur Angriffsweil nicht beunruhigt

Die Erklärung des Amerikaners ...

Deutscher Fregatenerfolg in Ostbrien

Am 2. April ...

fliegt die Moräne hinein. Dann legt die Kanone los. Jeder Schuß ist auf der rechten Stumpfseite ...

„Drauf! Drauf!“

Der fliegt die Führungsetzte der Franzosen ...

Beerdigungen in Meer und Luftwaße

Berlin, 1. April. Der Kaiser und Oberste Seeführer der Wehrmacht ...

Landesverwalter hingerichtet

Berlin, 1. April. Die Justizverwaltung beim Volksgerichtshof teilt mit: Der vom Volksgerichtshof am 11. Oktober 1939 ...

Dreiwertel Milliarde Fehlbetrag in England

München, 1. April. Der Jahreshaushalt Englands für 1939/40 ist um ein Drittel Fehlbetrag ...

Japan durch amerikanische Nichterkenntnis

zur Angriffsweil nicht beunruhigt

Die Erklärung des Amerikaners ...

Deutscher Fregatenerfolg in Ostbrien

Am 2. April ...

Letzte Meldung

Schweden enthüllt Englands Spiel! Sensationelle Regierungserklärung im Reichstag

Stockholm, 1. April. Die schwedische Regierung hat am Montag in beiden Kammern des Reichstages eine Erklärung über die politischen und diplomatischen Ereignisse während des finnisch-schwedischen Konflikts und über die Haltung Schwedens hierzu gegeben. Über die Haltung der Wehrmacht enthält die Erklärung jedoch eine Reihe außerordentlich interessanter neuer Mitteilungen, so über die Tatsache, daß der französische Ministerpräsident am 1. Dezember am 2. März, auf ein zweites Mal, als bereits Gespräche über den Frieden zwischen Finnland und Ausland geführt wurden, dem schwedischen König eine Mitteilung über die Stärke der französischen und englischen Truppen zugesandt ließ, die nach Finnland geschickt werden sollten, sowie über die Frage der Durchfuhr deutscher Truppen nach Schweden. Der schwedische König sprach in seiner telegraphischen Antwort den Wunsch aus, die von den Wehrmächten gesandten Kräfte möge nicht zum Ausbruch kommen, er möge ihre Konsequenzen abwartet bevorlet. Am gleichen Tage, also am 2. März, erklärte der britische Gesandte in Stockholm im Auftrag seiner Regierung eine ähnliche Aussage an den schwedischen Außenminister, in der er erklärte, die Regierungen in London und Paris seien der Auffassung, daß die einzige Weise, in der die finnische Streitkräfte, die Entsendung englischer und französischer Truppen sei. Diese Truppen müßten norwegisches und schwedisches Gebiet passieren. Die britische Regierung beschloß, ein förmliches Benehmen des Durchmarsches zu lassen. Die britische Regierung sei sich dessen bewußt, daß die schwedische und norwegische Regierung befürchten könnten, daß diese Vorgehen sie einen starken Reiz auslösen würde, den Schweden nicht für diese Eventualität seien die englische und französische Regierung bereit, Schweden und Norwegen notwendige Hilfe zu leisten und die Vorbereitung zu machen, um Schweden zu unterstützen. Die britische Darstellung wurde am selben Tage vom französischen Gesandten in Stockholm im Auftrag seiner Regierung unterstellt. Jedoch wurde die Anfrage von der schwedischen Regierung am 2. und 3. März nicht abschließend beantwortet. Am 5. März ließ die finnische Regierung über die schwedische Regierung und deren Gesandten der Moskauer Regierung mitteilen, daß sie die bereits früher übermittelten russischen Vorschläge im Prinzip annehme. Der Vorschlag für einen Waffenstillstand wurde jedoch russischerseits nicht angenommen. Am 6. März wurde die Sowjetregierung unterrichtet, daß die finnische Regierung beschloßen habe, eine Wiederausgabe nach Moskau zu schicken. Am 8. März wurden der britische und französische Gesandten in Stockholm durch den schwedischen Außenminister über Schwedens Verhalten zum Kriegsverhandlungen unterrichtet. Dabei wurde hervorgehoben, daß ein deutsch-schwedischer Kontakt in dieser Frage

nicht vorgenommen sei. Gleichzeitig unterrichtete der Außenminister, daß die Gerüchte von einem schwedischen Druck auf Finnland unwahr seien. Obgleich die Friedensverhandlungen weitergingen, überreichte am 12. März der britische Gesandte in Stockholm dem schwedischen Außenminister folgende Schreiben: Gemäß den Anweisungen des britischen Außenministers bezieht sich die finnische Regierung auf die schwedische und norwegische Regierung ein sofortigen Antrag stellen müßten, die Durchfuhr britischer und französischer Truppen nach Finnland über schwedisches und norwegisches Staatsgebiet zuzulassen. Unter diesen Umständen habe ich die Ehre, um die Einwilligung der schwedischen Regierung zu ersuchen für den Durchfuhr solcher Truppenverweigerung durch Schweden, was die Möglichkeit einer gleichlautenden Mitteilung wurde vom britischen Gesandten in Oslo übergeben. In der schwedischen Regierungserklärung heißt es hierzu: „Im Hinblick auf das vorerwähnte Stadium, den die Moskauer Friedensverhandlungen erreicht hatten, und hinsichtlich dessen, daß wir mit Außenminister von Gänther der finnischen Regierung Tanager ausdrücklich versichert hat, von finnischer Seite keine weiteren Schritte zu erwarten, so ist gemacht worden ist, entgegenzuhalten dem britischen Gesandten, daß man die Sache auf sich beruhen lassen sollte. Schon am Abend desselben Tages wurde der Friedensvertrag in Moskau unterzeichnet.“ Aber die früheren Aktionen der Wehrmacht wird in der Regierungserklärung mitgeteilt, daß auch die schwedische und britische Regierungen am 27. bzw. 28. Dezember, in denen Finnland ein indirekter Beistand zugesichert worden war, die schwedische Regierung mitgeteilt habe, daß Schweden bereit sei, mit allen Mitteln zu helfen, jedoch mit Ausnahme einer militärischen Intervention. Am 13. Januar fragte die britische Regierung in Stockholm an, wie sich Schweden zur Frage der Durchfuhr durch schwedisches Territorium stelle. Die schwedische Regierung antwortete darauf am 23. Januar, daß sie keine Hindernisse für die Durchfuhr einiger hundert britischer Freiwilliger mit Bewaffnung durch Schweden läge. Zur der Frage der Entsendung schwedischer Truppen wird in der Regierungserklärung festgestellt, daß bereits auf eine Anfrage des damaligen finnischen Außenministers Erdo antwortete, daß der Zusammenstoß der nordischen Staatsoberhäupter in Stockholm Staatsminister Jonsson genannt wurde, daß man nicht auf Schwedens Eingreifen mit Truppen aus Island rechnen dürfe. Im Hinblick auf die Beziehungen zwischen Finnland und Sowjetunion sei auf ein Eingreifen schwedischer Truppen nicht zu rechnen. Spätere Anfragen der finnischen Regierung wurden ebenfalls ablehnend beantwortet.

Handwerk und Berufsschule ergänzen sich

Gefellenprüfungen in der Städtischen Berufsschule in Merseburg. Am Sonntagabend fand in der Städtischen Berufsschule Merseburg auch die Prüfung der 20 in der Lehrjahre des Kreises Merseburg für zur Prüfung waren 15 Lehrlinge erschienen. Die stellvertretende Obermeister Richard Hübn er eröffnete die Prüfung. Als Prüfungsausschuss amtierten die Meister Herrmann, Herrmann und Herrmann. Die Prüflinge wurden auf „Herz und Nieren“ geprüft und viele Fragen über Werkstoff und Materialkunde mußten beantwortet werden. Schriftliche Arbeiten waren zu erledigen. Ergebnisse wurden dem Obermeister Richard Hübn er mitgeteilt.

Am alle Betriebsleiter. Am Sonntagabend, dem 2. April, früh um 8 bis 8.30 Uhr, sprach Generalleutnant Hermann Grunig über die besten Wege zur deutschen Jugend. Die Kreisgemeinschaft Merseburg des DFB, erwarbt von allen Betriebsleitern, in deren Betrieben Jugendliche tätig sind, daß sie ihnen jugendliche Gefolgschaftsleiter zu entsenden, die die Jugend in ihren Betrieben unterrichten und erziehen, die die Arbeitsergebnisse zu fördern.

malig waren zur Prüfung die Werkstoffe zu prüfen. In diesen Betrieben muß der Lehrling jede Woche einen mündlichen Bericht über die Arbeitsergebnisse abgeben. In diesen Betrieben sehr gute Handwerker tätig sind, die die Prüfung abgeben. So ein Werkstoffwunderwerk für die Berufsschule werden unterrichtet. Bei der Prüfung einer Hausfront in Quadratmetern berechnet werden. Fragen über Baupläne, Stiegebauarbeiten, Leer- und Anstellarbeiten, Lärmbau, Gerüstbau, die Arbeitsergebnisse abgeben. Der Leiter der Prüfung war Herrmann, der die Prüfung abgab. Die Prüfung wurde am 2. April, früh um 8 bis 8.30 Uhr, sprach Generalleutnant Hermann Grunig über die besten Wege zur deutschen Jugend.

Am Sonntagabend fand in der Städtischen Berufsschule Merseburg auch die Prüfung der 20 in der Lehrjahre des Kreises Merseburg für zur Prüfung waren 15 Lehrlinge erschienen. Die stellvertretende Obermeister Richard Hübn er eröffnete die Prüfung. Als Prüfungsausschuss amtierten die Meister Herrmann, Herrmann und Herrmann. Die Prüflinge wurden auf „Herz und Nieren“ geprüft und viele Fragen über Werkstoff und Materialkunde mußten beantwortet werden. Schriftliche Arbeiten waren zu erledigen. Ergebnisse wurden dem Obermeister Richard Hübn er mitgeteilt.

Lags am Ladentisch — abends am Pferd

Isobeth Bie (MFB, Merseburg) eine der besten deutschen Turnerinnen. Wie wir bereits in unserer Montagausgabe berichteten, belegte unsere Merseburger Turnerin Isobeth Bie (MFB) als einzige Vertreterin des Sportbezirks Halle-Merseburg die sich die Teilnahme an den Deutschen Frauen-Turnermeisterschaften in Leipzig erlangt hatte, unter den 55 besten Turnerinnen Großbritanniens. In Leipzig wurde sie als erste Turnerin der Stadt Merseburg in die Mannschaft aufgenommen. Die Teilnahme an einer großen Meisterschaft erwacht, unbedingt ein großer Erfolg. Man muß berücksichtigen, daß Isobeth Bie im Gegensatz zu manchen anderen Meisterturnerinnen, die sich beruflich und hauswirtschaftlich ihrer Beruf als Verkäuferin nachgeben müssen und lediglich abends Gelegenheit zum Üben im Turnen Zeit findet. Und auch dies nicht immer, da es in Merseburg gegenwärtig an geeigneten Übungsstätten mangelt. Isobeth Bie wurde deshalb einige Male schon nach Zeitz eingeladen, wo sie turnen kann. Über die Teilnahme an den Deutschen Frauen-Turnermeisterschaften in Leipzig, die sie am Sonntag in Leipzig in der Zeit von 8 bis um 12 Uhr hat leisten müssen, als sie der 1. Riege zugezählt wurde, in der auch die Zweite in der Deutschen Frauenmeisterschaft mitwirkte. Nicht auf sich angewiesen, betreut vom Kreisobmann für Turnen, Wolfgang Hoffmann (MFB), und inmitten der Turnerinnen Elite Großbritanniens, legte sie sich nach anfänglicher Belangenheit in ihrer neuen Art, jugendlichen Energie und Frische durch. Und wenn sich die meiste Turnerin nicht bei der Barrenübung durch kleinen Berlager beim Abgang und beim nicht ganz einwandfreien Abgang von den Ringen etwas vergeblich hätte — sie wäre wesentlich weiter vorne gelandet. Ganz hervorragend war sie mit 20 Punkten beim Pferd-Pflichtsprung und auf dem Schwebebalken in Pflicht und für mit 16 bzw. 16,5 P. — Nun wird sich Isobeth Bie mehr noch als bisher dem Gerätturnen widmen müssen und werden und müssen am Barren Handstand, Stippen, Taucherschwünge u. a.



„Es ist noch nicht zehne...!“ Man hat schon Käse (Schmelz) in Erfüllung, als man sich das denkt. Einer Anzahl junger Leute soll diese Übertragung heute berichtet werden. Räumlich den jungen Leuten, die gestern abend den engen Bürgersteig in der Goltzstraße verperrten und sich mit Gekläue und lauten Schreien die Zeit vertreiben. Zwei älteren Frauen, die ihren Lärm darüber äußerten, wurde sehr ungenau nachgerufen: „Morgen steht es in der Zeitung!“ Und so steht es nun in der Zeitung, daß der Lärm und die Ungezogenheit an dieser Stelle sehr lange dauerten, als eine ganze Anzahl Männer und Frauen beschäftigt wurden, daß die Anwohner wiederholt aus den Fenstern riefen, sie wollten nun endlich ihre Ruhe haben. Und schließlich, daß die „jungen Leute“ sich damit vertreiben: „Es ist noch nicht zehne!“ Immerhin waren sie noch gutem Zureden zugänglich, sie ließen sich von einem Zuredenden betören und verließen den Ort ihrer lauten und vergnüglichen Abendunterhaltung, an eine andere Stelle. Es wäre aber gut, wenn ihnen ein

mal nachdrücklich Margebracht würde, daß die Zeit „noch nicht zehne“, also vor 22 Uhr, keinen Briefbrief für Lärm und große Epöde gibt. Briefliche könnten auch in der Zeit vor 22 Uhr Postzettel auf solche Dinge ein Augenmerk haben? — 4. Vogelkundliche Führung in Merseburg Die WSB „Kraft durch Freude“ veranstaltet am Sonntag, 7. April, 8 Uhr vormittags, eine vogelkundliche Führung durch den Sandmühlgraben bei Zeitz. Die Führung wird gegen 13 Uhr beendet sein. Teilnehmer tun gut, Ferngäuler mitzubringen. Junger Meister. Die Meisterprüfung für das Kraftfahrzeughandwerk fand am 30. März Gerhard Ström in G. von Inobers der Reparaturwerkstatt für Kraftfahrzeuge Reinhold Brümme, Dallhöfer Straße 44, vor der Handwerkskammer statt. Abgabe von Akkubatterien aus Beständen der Wehrmacht. Um den vorerwähnten Bedarf an Akkubatterien für Rundfunkgeräte, die ausschließlich an den Rundfunkempfang mit Batteriegeräten angewiesen sind, zu befriedigen, hat die Wehrmacht aus ihren Beständen ein größeres Kontingent von 90-Volt-Batterien zur Verfügung gestellt. Das für die nächsten Tagen über den Rundfunkempfang dem Einzelabnehmer zugewiesene ist für die Abgabe von Akkubatterien für die Rundfunkgeräte getrennten Bestimmungen sind vom Reichswirtschaftsminister bis auf weiteres außer Kraft gesetzt. Die Batterien werden also unmittelbar an den Verbraucher abgegeben.

Advertisement for Turkish cigarettes. Text: „Ein Leckerbissen für Raucher, die den feinen, mild-würzigen Geschmack hochwertiger Orient Tabake schätzen“. Below the text is a large image of a Turkish cigarette pack with the brand name 'TÜRKISCH' and 'GREILING DRESDEN' visible. The pack is tilted and shows the cigarettes inside.

Die Kriegstreiber abermals gebrandmarkt

Weitere Enthüllungen des Auswärtigen Amtes über die Vorgeschichte des Krieges

Berlin, 1. April. Aus dem Dokumenten... (Document 1) Bericht des polnischen Botschafters...

Botschaft hat sich eine längere Unterredung mit dem Botschafter Bullitt...

Hab gegen Deutschland

Heber Gewissensbisse sprach er mit dem Reichstag... (Document 2) Bericht des polnischen Botschafters...

Ich frage ihn, in welcher Weise die Amtsumkehrung erfolgen könne... (Document 3) Bericht des polnischen Botschafters...

Was meine Frage, ob die Vereinigten Staaten...

Ich habe mich an einem langen Briefgespräch... (Document 4) Bericht des polnischen Botschafters...

Vor einer Woche ist der Botschafter der Vereinigten Staaten...

Ein Außenpolitik der USA... (Document 5) Bericht des polnischen Botschafters...

Die Außenpolitik der USA... (Document 6) Bericht des polnischen Botschafters...

Grund könne man die Teilnahme der Vereinigten Staaten an dem Krieg...

Die italienischen Ansprüche gegenüber Frankreich... (Document 7) Bericht des polnischen Botschafters...

Das Verhältnis der mahabehenden Staaten...

(Document 8) Bericht des polnischen Botschafters...

(Document 9) Bericht des polnischen Botschafters...

(Document 10) Bericht des polnischen Botschafters...

Roosevelts erste Stellungnahme Der Präsident der USA rückt deutlich von Potocki ab

Washington, 1. April. Präsident Roosevelt hat auf dem Vorkriegstreffen über das deutsche Verbot...

(Document 11) Bericht des polnischen Botschafters...

(Document 12) Bericht des polnischen Botschafters...

Größtbritannen und der Sowjet-Union... (Document 13) Bericht des polnischen Botschafters...

Als Herr Chamberlain am die Nacht kam... (Document 14) Bericht des polnischen Botschafters...

Die tschechische Regierung... (Document 15) Bericht des polnischen Botschafters...

Erwiesene Schuld der USA-Juden

Die Dokumente des deutschen Reiches... (Document 16) Bericht des polnischen Botschafters...

(Document 17) Bericht des polnischen Botschafters...

Wurde Botschafter Bullitt über ihren Inhalt unterrichtet... (Document 18) Bericht des polnischen Botschafters...

Der Ministerpräsident antwortete darauf... (Document 19) Bericht des polnischen Botschafters...

Und Rußland?

Die Ereignisse in Albanien rufen die Aufmerksamkeit hervor... (Document 20) Bericht des polnischen Botschafters...

(Document 21) Bericht des polnischen Botschafters...

USA-Kontingente im Süden Ozean

Newport, 1. April. Am Montag begannen die großen amerikanischen Aus- und Einreisenden... (Document 22) Bericht des polnischen Botschafters...

Der schüchternste Verfolger / Ostas G. Jörner

Angesetzt jeden Abend an der Dattelstraß... (Document 23) Bericht des polnischen Botschafters...

Einmal Abends aber stieg doch noch jemand hinter Ange... (Document 24) Bericht des polnischen Botschafters...

Ein unbekannter Gestalt beschlich Ange... (Document 25) Bericht des polnischen Botschafters...

Am nächsten Abend aber wiederholte sich... (Document 26) Bericht des polnischen Botschafters...

Dann ging, blieb er stumm und reglos stehen... (Document 27) Bericht des polnischen Botschafters...

Das Spiel wiederholte sich nun Abend für Abend... (Document 28) Bericht des polnischen Botschafters...

Wann sprach der Verfolger gegen sie... (Document 29) Bericht des polnischen Botschafters...

Wie es so geht - kleine Irrfahrten haben oft große Wirkungen... (Document 30) Bericht des polnischen Botschafters...

Was vor vier Wochen hätte ich nie daran gedacht... (Document 31) Bericht des polnischen Botschafters...

Sich zu mir ja schon jeden Abend nachgeritten... (Document 32) Bericht des polnischen Botschafters...

Ich will euch etwas anvertrauen... (Document 33) Bericht des polnischen Botschafters...

Ich bin doch damals umgegangen und wollte... (Document 34) Bericht des polnischen Botschafters...

Ein verdächtiges Subjekt... (Document 35) Bericht des polnischen Botschafters...

Ich - mein Name ist so mein wahrer... (Document 36) Bericht des polnischen Botschafters...

„Sind alle noch und keine erlöset“... (Document 37) Bericht des polnischen Botschafters...

„Rheinischer Stahl“... (Document 38) Bericht des polnischen Botschafters...

Die Solinger Stahlwerke rühmen sich eines sehr hohen... (Document 39) Bericht des polnischen Botschafters...

